

## Protokoll

### Sitzung des Ausschusses für Kultur und Wissenschaft

---

**Sitzung:** Donnerstag, 06.10.2022

**Ort:** Stadtbibliothek, Blauer Saal, Schlossplatz 1-2, 38100 Braunschweig

**Beginn:** 15:00 Uhr

**Ende:** 18:04 Uhr

---

#### Anwesend

##### Vorsitz

Herr Helge Böttcher - B90/GRÜNE

##### Mitglieder

Herr Frank Flake - SPD

Frau Sonja Lerche - SPD

Vertretung für: Herrn Frank Graffstedt, abwesend ab TOP 5

Herr Michel Winckler - SPD

Herr Robert Glogowski - B90/GRÜNE

Frau Rabea Göring - B90/GRÜNE

Frau Antje Maul - CDU

Herr Maximilian Pohler - CDU

Vertretung für: Frau Anke Kaphammel, abwesend ab Top 3.4

Frau Michaline Saxel - Die FRAKTION. BS

Frau Silke Arning - BIBS

Frau Aniko Glogowski-Merten - FDP

Herr Sven-Markus Knurr - Direkte Demokraten

Herr Stefan Wirtz - AfD

Vertretung für: Frau Anneke vom Hofe

Herr Prof. Dr. Gerd Biegel -

Herr Dr. Volker Eckhardt -

Frau Dr. Elke Flake - B90/GRÜNE

Frau Cornelia Winter - SPD

Herr Wolfgang Jünke -

Vertretung für: Herrn Thorsten Wendt

##### Verwaltung

Frau Prof. Dr. Anja Hesse - Dezernentin IV

Herr Dr. Stefan Malorny -

Frau Dr. Anette Haucap-Naß -

Herr Dr. Peter Joch -

Herr Dr. Henning Steinführer -  
 Frau Dr. Annette Boldt-Stülzebach -  
 Frau Jennifer Bork -  
 Frau Kristin Komm -  
 Frau Julia Pellegriti -  
 Frau Elke Scheler -  
 Frau Doreen Hijazi -  
 Herr Jörg Ohse - Verwaltung

## Abwesend

### Mitglieder

Herr Gerrit Stühmeier - CDU	abwesend
Herr Frank Graffstedt - SPD	abwesend
Frau Annette Schütze - SPD	abwesend
Frau Anke Kaphammel - CDU	abwesend
Frau Anneke vom Hofe - AfD	abwesend
Frau Heike Blümel - B90/GRÜNE	abwesend
Herr Tobias Henkel - CDU	abwesend
Herr Thorsten Wendt - CDU	abwesend

### Tagesordnung

#### Öffentlicher Teil:

- |     |  |          |
|-----|--|----------|
| 1   | Eröffnung der Sitzung  |          |
| 2   | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.06.2022  |          |
| 3   | Mitteilungen   |          |
| 3.1 | Vergabe des Louis Spohr Jugendmusikförderpreises im Jahr 2022  | 22-19632 |
| 3.2 | Ausstellung im Städtischen Museum 2024 „Galka Scheyer und die Blaue Vier“ – Konzept und Stand der Vorbereitungen - Mündliche Mitteilung      |          |
| 3.3 | Konzept für ein Atelierförderprogramm  | 22-19634 |
| 3.4 | Konzept zur Unterstützung der Tanzszene in Braunschweig  | 22-19638 |
| 3.5 | Bericht zum Besuch des Königs Asabaton Fontem Njifua, König von Fontem und Oberhaupt der Bangwa im Städtischen Museum - Mündliche Mitteilung |          |
| 3.6 | Kulturentwicklungsprozess (KultEP): Gründung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines Braunschweiger Kulturbeirats                         | 22-19643 |
| 3.7 | Auftragserteilung Marktanalyse für ein Konzerthaus   | 22-19694 |

4	Zuwendungen aus Mittel der Projektförderung über 5.000 EUR im 2. Halbjahr 2022	22-19633
5	Änderung der Miet- und Nutzungsordnung der Stadt Braunschweig, Dezernat für Kultur und Wissenschaft, für den Lichthof des Städtischen Museums, den Kulturpunkt West und den Roten Saal des Kulturinstituts	22-19641
6	Änderung des Entgelttarifs für das Veranstaltungszentrum "Roter Saal"	22-19640
7	Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbibliothek Braunschweig	22-19639
8	Neufassung der Entgeltordnung für den Veranstaltungsort Kulturpunkt West (KPW)	22-19583
9	Grundsatzbeschluss zur Umsetzung des ISEK-Projektes CoLiving Campus	22-19646
10	Anträge	
10.1	Sonderfonds Energiekosten im Kulturbereich	22-19637
11	Anfragen	
11.1	Die Stricknadelfalle - oder wie in Braunschweig der "Polizei-Computer" erfunden wurde	22-19274
11.1.1	Die Stricknadelfalle - oder wie in Braunschweig der "Polizei-Computer" erfunden wurde	22-19274-01
11.2	Pilotprojekt Kunst und Kultur für alle: "Zahl, was es dir wert ist!"	22-19273
11.2.1	Pilotprojekt Kunst und Kultur für alle: "Zahl, was es dir wert ist!"	22-19273-01
11.3	Alles muss raus? - Wie zügig soll die Rückgabe kolonialer Beutekunst in einen aktuellen Stammeskonflikt ablaufen?	22-19576
11.3.1	Alles muss raus? - Wie zügig soll die Rückgabe kolonialer Beutekunst in einen aktuellen Stammeskonflikt laufen?	22-19576-01
11.4	Sachstand CoLiving Campus	22-19649
11.4.1	Sachstand CoLiving Campus	22-19649-01

#### **Nichtöffentlicher Teil:**

- |    |   |
|----|---|
| 12 | Eröffnung des nichtöffentlichen Teils der Sitzung |
| 13 | Mitteilungen                                      |

# Protokoll

**Öffentlicher Teil:**

## 1. Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und bedankt sich bei Frau Dr. Haucap-Naß für die Austragung der Sitzung in der Stadtbibliothek.

Als Leiterin der Stadtbibliothek begrüßt Frau Dr. Haucap-Naß die die Anwesenden.

Der Vorsitzende stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Er schlägt vor TOP 3.5., TOP 11.3 und TOP 11.3.1 zusammen zu behandeln.  
Es wird kein Widerspruch erhoben.

Er schlägt vor TOP 9, TOP 11.4 sowie TOP 11.4.1 zusammen zu behandeln.  
Es wird kein Widerspruch erhoben.

## 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 08.06.2022

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

Das Protokoll der Sitzung vom 08.06.2022 wird genehmigt.

### Abstimmungsergebnis:

7/0/2

### 3. Mitteilungen

<b>3.1. Vergabe des Louis Spohr Jugendmusikförderpreises im Jahr 2022</b>	<b>22-19632</b>
---	-----------------

Es liegen keine Wortbeiträge vor.

### Ergebnis:

Die Mitteilung 22-19632 wurde zur Kenntnis genommen.

### 3.2. Ausstellung im Städtischen Museum 2024 „Galka Scheyer und die Blaue Vier“ – Konzept und Stand der Vorbereitungen - Mündliche Mitteilung

Herr Dr. Joch skizziert die kommende Ausstellung anhand einer vorbereiteten Präsentation. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

Die Ausgestaltung ist dem H. Petersen als Anlage beigelegt.  
Die Ausstellung ist für 2023/2024 zum 100jährigen Jubiläum der Gründung der „Blauen Vier“ geplant.

Diese beleuchtet die Grundidee der Ausstellung und deren Bezug zur Stadt Braunschweig und stellt Galka Scheyer vor. Diese stammt aus Braunschweig und wurde neben ihrer eigenen künstlerischen Tätigkeit zu einer der ersten einflussreichen Kunstagentinnen ihrer Zeit.

Rückfrage Ratsherr Böttcher: Sind Kooperationen mit Jugendkunstschulen oder auch Schulen geplant?

Antwort Dr. Joch: Es besteht Kontakt zu den Schulen und es soll ein mit der Ausstellung verzahntes Projekt geben.

Nachfrage Ratsherr Winkler: Gibt es eine historische Spur zu Galka Scheyer im Stadtraum oder ist diese geplant?

Antwort Dr. Joch: Es besteht eine Zusammenarbeit mit dem Galka Scheyer Zentrum und es soll eine historische Spur geben. An der Verarbeitung wird aktuell gearbeitet. Es sind auch dementsprechende Stadtrundgänge geplant.

Nachfrage Ratsherr Flake: Wie sieht es mit Leihgaben anderer Museen bezüglich der Ausstellung aus, inwiefern existieren in diesem Bereich aufgrund der Klimatisierungssituation des Städtischen Museums Probleme? Daran anschließend erfolgt auch der Hinweis auf eine von der Verwaltung noch unbeantwortete Anfrage aus dem Dezember 2021 bezüglich der Klimatisierung des Städtischen Museums.

Antwort Dr. Malorny: Die Beantwortung der Anfrage steht noch aus. Die Verwaltung habe entsprechende bauliche und denkmalschutzrechtliche Prüfungen bzgl. der Realisierbarkeit in die Wege geleitet. Deren Ergebnisse würden derzeit vor dem Hintergrund der aktuellen Energiekrise bewertet. Die Verwaltung strebt an, bis Jahresende eine abschließende Stellungnahme zu der noch offenen Anfrage der SPD-Fraktion zu übermitteln.

Ratsfrau Glogowski-Merten gibt eine positive Rückmeldung zu der geplanten Ausstellung und lobt den Bezug zur jüdischen Geschichte in Braunschweig und den Fokus auf eine besondere und im Rahmen ihrer Zeit modernen Frau im Fokus der Ausstellung

Nachfrage Ratsherr Glogowski: Wird es in Bezug auf die Ausstellung eine Kooperation mit der HBK geben, auch gerade unter dem wichtigen Aspekt der Kunstvermarktung?

Herr Dr. Joch antwortet, dass es eine Kooperation mit der HBK gibt, einen besonderen Fokus auf den Aspekt der Kunstvermarktung zu legen, war bisher nicht geplant. Dies sei aber eine gute Idee und soll aufgegriffen werden.

Nachfrage Ratsfrau Göring: Wie können Kinder ähnlich den Konzepten der Nationalgalerie Berlin in die Ausstellung eingebunden werden?

Antwort Dr. Joch: Galka Scheyer war selbst in der Kunsterziehung tätig und Kinder sollen dementsprechend auch in die Ausstellung eingebunden werden.

### **Ergebnis:**

Die Mitteilung 22-19643 wurde zur Kenntnis genommen.

### **3.3. Konzept für ein Atelierförderprogramm**

**22-19634**

Die Mitteilung 22-19634 stellt die Umsetzung des Beschlusses Drs. Nr. 22-18083 dar. Das erbetene Konzept wird in Form der Mitteilung 22-19634 übermittelt.

Ausschussvorsitzender Böttcher stellt fest, dass die Vorlage einen Satz enthält, wonach für die Umsetzung des Konzepts keine Haushaltsmittel im kommenden Haushalt zur Verfügung stehen.

Nachfrage Ausschussvorsitzender Böttcher, der eine Detailfrage zu Seite fünf des Förderkonzepts hat, welche Voraussetzungen für den Zugang zum Förderprogramm genau gemeint sind und wer beispielsweise über die Qualität der künstlerischen Arbeit urteilt.

Herr Dr. Malorny antwortet, dass es zunächst eine Konzeption ist, wie ein solches Förderkonzept ausgestaltet werden kann. Die genauen Antragsvoraussetzungen müssten im Rahmen der Umsetzung in der Ausgestaltung einer Förderrichtlinie genauer definiert werden sollten.

Ratsherr Flake betont, dass es sich um kein neues Problem handelt. Das Konzept ist aus seiner Sicht als Blaupause für ein Förderprogramm zu begrüßen und daher ein Schritt in die richtige Richtung. Ratsherr Flake hält es für denkbar, das Atelierförderprogramm in einen Antrag einzubinden und dementsprechend Haushaltsmittel dafür verfügbar zu machen. Die

Kosten eines solchen Förderprogramms müssen dafür allerdings abzuschätzen sein. Rats-  
herr Flake fragt dementsprechend nach den mit dem Konzept zusammenhängenden Kosten.  
Herr Dr. Malorny: Das Konzept sei zunächst bewusst ohne konkrete Kosten zur Verfügung  
gestellt worden ist, um zunächst einen Fokus auf die inhaltlichen Aspekte des Förderkon-  
zepts zu legen. Herr Dr. Malorny teilt mit, dass es aber bereits Kostenschätzungen der Ver-  
waltung gebe und skizziert die Kosten der verschiedenen Phasen der Umsetzung und sagt  
zu, diese in Form einer Protokollnotiz zur Verfügung zu stellen (siehe Anlage).

Frau Flake dankt zunächst für das Konzept und sagt, dass sich dieses mit dem nötigen poli-  
tischen Willen umsetzen ließe. Sie verweist auf die vorhandene Förderung für den Dachver-  
band freier Theater als ein mögliches Modell. Die zweite Phase der Umsetzung ist aus ihrer  
Sicht durch die wenig vorhandenen Räume am Markt ein Problem. Frau Flake bittet die Ver-  
waltung um Kontaktaufnahme mit Vereinen wie „die H\_lle“ oder „KuK“ gerade auch aufgrund  
des benötigten Vorlaufs von zwei bis drei Jahren.

Herr Dr. Malorny antwortet, dass die Verwaltung beispielsweise im Bereich der „creative Bo-  
xes“ bereits mit dem „KuK“ kooperiert. Er stimmt Frau Flake zu, dass die verschiedenen  
Phasen des Konzepts zur Atelierförderung sich nach der Komplexität der Umsetzbarkeit rich-  
ten. Neben möglichen Kooperationen benötigt die Stadt letztlich eine Immobilie für Phase  
zwei des Konzepts. Nur damit könne ein Ateliergebäude realisiert werden. Um die Atelierför-  
derung vom vorhandenen Konzept ausgehend weiter auszuarbeiten benötige die Verwaltung  
jedoch einen konkreten politischen Auftrag.

Frau Flake bittet darum die Verwaltung möge dennoch bereits mit Vereinen als möglichen  
Trägern eines Künstlerhauses in Dialog treten, um mögliche Rahmenbedingungen für ein  
solches Trägerkonzept zu erfahren.

Herr Dr. Eckardt lobt die Verwaltung für das Konzept zur Atelierförderung und bittet die Aus-  
schussmitglieder politisch für ein solches Vorhaben zu werben und die Verwaltung sich um  
überörtliche Fördermöglichkeiten zu bemühen. Er schlägt zudem den Augusttorwall in einer  
möglichen Nachverwendung, nach dem Bau einer neuen Musikschule, als möglichen Stand-  
ort vor.

#### **Ergebnis:**

Die Mitteilung 22-19643 wurde zur Kenntnis genommen.

### **3.4. Konzept zur Unterstützung der Tanzszene in Braunschweig**

**22-19638**

Ausschussvorsitzender Böttcher stellt erneut fest, dass die Vorlage wie die Mitteilung 22-  
19634 den Satz enthält, wonach für die Umsetzung des Konzepts keine Haushaltsmittel im  
kommenden Haushalt zur Verfügung stehen. Des Weiteren enthält das Konzept keine kon-  
kreten Kosten, und fragt nach diesen.-

Herr Dr. Malorny antwortet, dass neben der inhaltlichen Konzeptionierung auch finanzielle  
Umsetzungsanalysen vorgenommen worden seien. Hierbei wurde die bestehende Koopera-  
tion mit TANZKOOP als Basis der Berechnungen zugrunde gelegt und diese Zahlen wurden  
mit den zu erwartenden Antragsstellern hochgerechnet.

Es sind 168.000 € für die Grundinfrastruktur anzunehmen, wobei Mietkosten den Großteil  
dieser Kosten ausmachen.

Frau Dr. Flake wundert sich über die Kosten, und wünscht sich eine grobe Rechnung. Herr  
Dr. Malorny antwortet, dass die Verwaltung diese Kostenschätzung aus Miet- und Betriebs-  
kosten der bestehenden Kooperation mit TANZKOOP hochgerechnet habe. Die Rechnung  
wird dem Ausschuss nach der Sitzung mit dem Protokoll nichtöffentlich zur Verfügung ge-  
stellt.

Ratsherr Flake dankt für das Konzept und greift auf, dass die Idee hinter dem geplanten  
Doppelhaushalt ja auch sei, Fördermittel zumindest im zweiten Jahr des Haushalts früher zur  
Verfügung stellen zu können. Er fragt des Weiteren wie man im Gegenzug das Problem lö-

sen kann, dass die Mittel erst nach der Genehmigung des Haushalts und damit für die Geförderten eigentlich zu spät zur Verfügung gestellt werden können.

Herr Dr. Malorny antwortet, dass die Stadt über eine Kooperation mit TANZKOOP sich bemüht, im Sinne des gewünschten Erhalts der Tanzszene, diesen konkreten Engpass zu überbrücken. Die Akteure können sich außerdem selbstverständlich an die Stadt wenden, um sich bei der Suche nach weiteren Fördermöglichkeiten Unterstützung zu holen.

Frau Dr. Flake fragt noch einmal nach, wovon bei der Hochrechnung der Fördersummen genau ausgegangen worden ist.

Herr Dr. Malorny antwortet, dass es sich dabei um die aus der bisherigen Projektförderung bekannten Akteure handelt, die über Jahre im Bereich Tanz in der Stadt agiert haben, multipliziert mit den Kosten der vorhandenen Kooperation.

#### **Ergebnis:**

Die Mitteilung 22-19643 wurde zur Kenntnis genommen.

### **3.5. Bericht zum Besuch des Königs Asabaton Fontem Njifua, König von Fontem und Oberhaupt der Bangwa im Städtischen Museum - Mündliche Mitteilung**

Wie zu Beginn der Sitzung vom Ausschussvorsitzende vorgeschlagen, werden TOP 3.5, TOP 11.3 sowie TOP 11.3.1 zusammen behandelt.

Herr Dr. Joch referiert über den Besuch des Königs Asabaton Fontem Njifua.

Auf Nachfrage bei Ratsherr Wirtz wird die Stellungnahme 22-19576-01 von Herrn Dr. Joch verlesen.

#### **Ergebnis:**

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen. Die Mitteilung wurde mit der Beantwortung der Anfrage 22-19576 durch die Stellungnahme 22-19576-01 zusammen behandelt.

### **3.6. Kulturentwicklungsprozess (KultEP): Gründung einer Arbeitsgruppe zur Vorbereitung eines Braunschweiger Kulturbeirats** **22-19643**

Im Rahmen der Ausgestaltung des KultEP soll ein Kulturbeirat geschaffen werden, als Partner von Politik und Verwaltung.

Herr Dr. Malorny hält eine Präsentation zur Gründung des Kulturbeirats. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Ausschussvorsitzender Böttcher erinnert daran, wie der Grundsatzbeschluss zum KultEP vor der Sommerpause vom Rat beschlossen worden ist. Dementsprechend schlägt die Verwaltung eine Arbeitsgruppe vor, die die Zusammensetzung und die Ausgestaltung des Kulturbeirats erarbeitet.

Er fragt, wen die Politik konkret benennen soll, Personen oder Institutionen.

Herr Dr. Malorny erwidert, dass beide Möglichkeiten bestehen.

Frau Flake gibt zu Protokoll, dass sie mit der Mitteilung unglücklich sei. Sie bevorzuge einen Rat der Künstler als Interessenvertretung der Kultur gegenüber der Politik und Verwaltung. Sie sieht den avisierten Beirat in einem Abhängigkeitsverhältnis von Politik und Verwaltung. Sie merkt an man könne keine „Gewerkschaft von oben gründen“ und bittet um Überarbeitung.

Herr Dr. Malorny weist noch einmal darauf hin, dass die Arbeitsgruppe die Grundlagen des Beirats zunächst erarbeiten soll. Dieser Beirat für die Umsetzung der Ergebnisse des Kultu-

entwicklungsprozesses soll möglichst repräsentativ aber auch kompakt und handlungsfähig sein soll. Ein Ergebnis dieser Arbeitsgruppe ist aber nicht vorfestgelegt.

Frau Flake fragt, warum die Satzung dann durch den Kulturausschuss beschlossen werden soll. Sie fordert, dass sich der AfKW zum Dialog bereit erklären soll.

Herr Dr. Malorny erwidert, es müsse eine Anbindung an die kommunalpolitischen Strukturen sichergestellt sein. Ein Beschluss des AfKW könne dem Gremium die nötige Autorität verleihen.

Ausschussvorsitzender Böttcher ergänzt, der Kulturbeirat selbst müsse frei sein, aber es brauche zunächst Beschlüsse zur Arbeitsfähigkeit.

Ratsherr Glogowski fügt hinzu, dass es ein guter Prozess sei, da ein von der Verwaltung zusammengestellter Rat die kulturelle Landschaft nicht angemessen abbilden könne. Die Kultur benötige einen Beirat, um sich selbst legitimieren zu können.

Er ergänzt, dass er die Zeitschiene von einer Woche für zu knapp bemessen halte, die der Politik eingeräumt ist, um Vorschläge zur Zusammensetzung der Arbeitsgruppe zu formulieren. Die Ratsfrauen Glogowski-Merten und Maul stimmen dem Einwand des knappen Zeitfensters zu.

Ratsfrau Glogowski-Merten erachtet es für wichtig, dass sich die Kulturszene mitgenommen fühle und, dass man einen Kulturbeirat als einen Ausgangspunkt und nicht als einen Endpunkt betrachten müsse.

Herr Prof. Dr. Biegel wünscht sich eine Ergänzung der TU Braunschweig in der Arbeitsgruppe und, dass diese Arbeitsgruppe gesamtstädtisch gedacht werden muss.

Ratsherr Glogowski stimmt Prof. Dr. Biegel zu und bittet darum, diese Chance zu nutzen und wünscht sich auch die Integration von Stiftungen und Berufsverbänden.

Ausschussvorsitzender Böttcher gibt zu bedenken, dass die Arbeitsgruppe nicht zu groß werden sollte und diese Akteure Teil des Beirats sein könnten.

Ratsherr Glogowski erwidert, dass es gerade in der Arbeitsgruppe nötig ist, diese Akteure einzubinden.

Herr Dr. Malorny sagt, die Verwaltung sei offen für verschiedene Akteure, möchte die Arbeitsgruppe aber auch möglichst kompakt und handlungsfähig halten.

Ratsfrau Glogowski-Merten wirft ein, dass die Arbeitsgruppe diese Akteure mitdenken soll in ihren Beratungen.

Ausschussvorsitzender Böttcher gibt abschließend zu Protokoll, dass es dem Wunsch des AfKW entspricht die TU in die Arbeitsgruppe einzubinden.

### **Ergebnis:**

Die Mitteilung 22-19643 wurde zur Kenntnis genommen.

## **3.7. Auftragserteilung Marktanalyse für ein Konzerthaus**

**22-19694**

Herr Dr. Malorny stellt die Mitteilung vor. Die Präsentation ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

Ein Ergebnis bezüglich des Bedarfs für ein Konzerthaus mit 1.000 Sitzplätzen sei bis zum Ende des Jahres zu erwarten. Der Abschluss der Marktanalyse soll dann Ende Januar erfolgen.

Ausschussvorsitzender Böttcher bittet an dieser Stelle auf eine Grundsatzdiskussion über ein Konzerthaus zu verzichten.

Herr Dr. Eckert fragt nach einer Protokollnotiz bezüglich der Beauftragung der Firma PFP Friedrich.

Herr Dr. Malorny erklärt, dass es sich hierbei um die Firma handelt, die die Machbarkeitsstudie durchführt und erläutert die Unterschiede zwischen der Beauftragten Machbarkeitsstudie und der Marktanalyse.



Ratsherr Flake gibt eine kurze Genese bis zum aktuellen Zeitpunkt der Planungen und fragt nach der zeitlichen Koordination und dem Mittelbedarf für die Planungen zu Konzerthaus und Musikschule.

Herr Dr. Malorny antwortet, die nächsten Schritte seien über Planungsmittel für den Neubau der Städtischen Musikschule im Haushalt abgebildet. Mittelfristig soll dann eine Grundsatzentscheidung über die Realisierung eines Konzerthauses im Zusammenhang mit dem Neubau der Musikschule gefällt werden. Die Marktanalyse stellt dabei einen Schritt dar, um diese Entscheidung zu ermöglichen.

Ratsherr Glogowski wirft ein, die Kombination von Konzerthaus und Musikschule verhindert also einen zeitnahen Bau einer Musikschule.

Herr Dr. Malorny sagt, dass aufgrund der hohen Investitionssumme für eine Ergänzung der kulturellen Infrastruktur der Stadt um beide Teilaspekte eine genaue Untersuchung geboten sei, um zu einer fundierten Entscheidung zu kommen.

### **Mündliche Mitteilung**

#### **Wettbewerb zum Kolonialdenkmal**

Frau Dr. Boldt-Stülzebach berichtet zum künstlerischen Wettbewerb zum Kolonialdenkmal. Es werden die Künstler\*innen vorgestellt, die ihre Teilnahme am Wettbewerb zugesagt haben und ein Einblick in ihre bisherigen Arbeiten gegeben.

Die Präsentation, die Frau Dr. Boldt-Stülzebach vorgestellt hat ist beigelegt.

Der Abgabetermin für die Entwürfe der Künstler\*innen ist der 30.11.2022. Der AfKW wird über die Ergebnisse in Kenntnis gesetzt.

#### **Ergebnis:**

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

#### **Die Lange Nacht der Literatur**

Frau Dr. Boldt-Stülzebach stellt die Lange Nacht der Literatur vor.

Es wird ein Leporello mit den verschiedenen Autoren und Orten an denen die Veranstaltung stattfindet vorgestellt. Die Mitglieder haben ebenfalls ein Informations-Flyer erhalten.

Das Leporello ist dem Protokoll als Anlage beigelegt.

#### **Ergebnis:**

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

### **4. Zuwendungen aus Mittel der Projektförderung über 5.000 EUR im 2. Halbjahr 2022 22-19633**

Herr Dr. Eckhardt verlässt den Raum, da er dem Mitwirkungsverbot unterliegt.  
Die Vorschläge der Verwaltung werden angenommen.

Frau Dr. Flake fragt nach dem Projektbereich Leerstand#Kunst und den dafür vorgesehenen Mitteln.

Herr Dr. Malorny sagt, dass die dafür vorgesehenen Mittel nicht verbraucht worden sind.

Ausschussvorsitzender Böttcher merkt an, dass der AfKW über die Etablierung eines neuen Fördersegments zukünftig informiert werden sollte. Dem stimmt Herr Dr. Malorny zu und sagt zu, dass die Verwaltung hierauf zukünftig achten werde.

#### **Beschluss:**

Den Projektförderanträgen wird entsprechend den in Anlage 2 aufgeführten Einzelabstimmungsergebnissen zugestimmt.

**Abstimmungsergebnis:**

8/0/0

5. **Änderung der Miet- und Nutzungsordnung der Stadt Braunschweig, Dezernat für Kultur und Wissenschaft, für den Lichthof des Städtischen Museums, den Kulturpunkt West und den Roten Saal des Kulturinstituts** 22-19641

Frau Saxel fragt nach einer Änderung in der Nutzungsordnung, der die Vermietung des KPW an Parteien einschränkt.

Herr Dr. Malorny erwidert, dass es sich dabei neben der Anpassung der Nutzungsordnung an den Umsatzsteuerparagraph 2b UStG um redaktionelle Änderungen handelt. Die Formulierung bezüglich der Vermietung ist wortgleich mit den Nutzungsordnungen des Roten Saals sowie des Lichthofs des Städtischen Museums.

Es handelt sich also nur um eine Vereinheitlichung der Nutzungsordnungen.

**Abstimmungsergebnis:**

6/1/0

6. **Änderung des Entgelttarifs für das Veranstaltungszentrum "Roter Saal"** 22-19640

**Beschluss:**

Die Zweite Änderung des Entgelttarifs für das Veranstaltungszentrum „Roter Saal“ wird in der als Anlage 1 beigefügten Fassung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

7/0/0

7. **Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbibliothek Braunschweig** 22-19639

**Beschluss:**

Die vierte Satzung zur Änderung der Benutzungs- und Gebührensatzung für die Stadtbibliothek Braunschweig wird in der als Anlage 1 beigefügten Fassung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

7/0/0

8. **Neufassung der Entgeltordnung für den Veranstaltungsort Kulturpunkt West (KPW)** 22-19583

**Beschluss:**

Die Neufassung der Entgeltordnung für den Veranstaltungsort „Kulturpunkt West“, Ludwig-Winter-Straße 4 (Entgeltordnung Kulturpunkt West) wird in der als Anlage 1 beigefügten Fassung beschlossen.

**Abstimmungsergebnis:**

7/0/0

Wie zu Beginn der Sitzung vom Ausschussvorsitzende vorgeschlagen, werden TOP 9, TOP 11.4 sowie TOP 11.4.1 zusammen behandelt.

Herr Dr. Malorny präsentiert den Tagesordnungspunkt anhand der Vorlage 22-19646.

Ratsfrau Arnig fragt inwiefern die Bauwagenfläche von den Planungen des CoLiving Campus betroffen ist.

Frau Komm antwortet, dass die Fläche nicht im Fokus der Planungen steht und wahrscheinlich erhalten werden soll.

Ratsherr Flake sagt die Anfrage zum Sachstand des CoLiving Campus habe sich mit der Vorlage 22-19646 erledigt.

**Beschluss:**

1. Die Verwaltung wird ermächtigt, das ISEK-Projekt CoLiving Campus im Sinne des vorgelegten Konzeptes weitergehend zu konkretisieren und die für die Umsetzung des Projektes erforderlichen Verhandlungen einzuleiten, um gemeinsam mit der TU Braunschweig am Campus Nord sowohl eine städtebauliche Entwicklung als begehbares Wissenschaftsquartier als auch in einem ersten Schritt mit dem Land Niedersachsen die Abzeichnung eines Letter of Intent (LoI) vorzubereiten und durchzuführen.

Hierfür sollen konkret folgende Verfahrensschritte eingeleitet und umgesetzt werden:

2. Die Verwaltung wird ermächtigt, auf Basis des vorgelegten Konzeptes zum CoLiving Campus mit dem Land Niedersachsen und der TU Braunschweig einen Letter of Intent zu unterzeichnen. Dieser vereinbart grundsätzlich die Bereitschaft aller Partner ihre Grundstücke in das Projekt einzubringen. In einem weiteren Schritt wird die Verwaltung ermächtigt, die nähere Ausgestaltung des mehrstufigen Beteiligungsprozesses (siehe Sachverhalt, Punkt IV) gemeinsam mit der TU in einem Kooperationsvertrag zu fassen.
3. Die Verwaltung wird ermächtigt die in Anlage 2 aufgeführten Grundstücke in die Neuordnung der Flächen für die spätere Umsetzung des Konzeptes einzubringen. Die im Rahmen der konkreten Grundstücksverwendung durchzuführenden Übertragungsakte sind gesondert umzusetzen bzw. zu beschließen.
4. Die Verwaltung wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig ein mehrstufiges Beteiligungsverfahren zur Erarbeitung einer Rahmenplanung umzusetzen. Das Ergebnis wird dem Rat zum Beschluss vorgelegt.
5. Für die Umsetzung der jeweiligen Projektphasen sind gesonderte Beschlüsse unter Berücksichtigung der finanziellen Konsequenzen vorgesehen.

**Abstimmungsergebnis:**

7/0/0

**10. Anträge**

**10.1. Sonderfonds Energiekosten im Kulturbereich**

**22-19637**

Ratsherr Böttcher bringt den Antrag ein und stellt ihn anhand der Vorlage 22-19637 vor.

Ratsherr Flake sagt die SPD begrüße das Anliegen und hält es für eine sinnvolle Initiative.

**Abstimmungsergebnis:**

7/0/0

**11. Anfragen**

- 11.1. Die Stricknadelfalle - oder wie in Braunschweig der "Polizei-Computer" erfunden wurde** **22-19274**

**Ergebnis:**

Die Anfrage wird mit der Stellungnahme 22-18136-01 beantwortet.

- 11.1.1. Die Stricknadelfalle - oder wie in Braunschweig der "Polizei-Computer" erfunden wurde** **22-19274-01**

**Ergebnis:**

Die Stellungnahme 22-19274-01 wird zur Kenntnis genommen.

- 11.2. Pilotprojekt Kunst und Kultur für alle: "Zahl, was es dir wert ist!"** **22-19273**

Ratsherr Knurr gibt zu bedenken, dass es ein in anderen Städten erprobtes System ist. Die Formulierung der Anfrage sei auch nicht entscheidend im Gegensatz zum Prinzip, dass der Anlage zugrunde liegt.

**Ergebnis:**

Die Anfrage wird mit der Stellungnahme 22-19273-01 beantwortet.

- 11.2.1. Pilotprojekt Kunst und Kultur für alle: "Zahl, was es dir wert ist!"** **22-19273-01**

**Ergebnis:**

Die Stellungnahme 22-19273-01 wird zur Kenntnis genommen.

- 11.3. Alles muss raus? - Wie zügig soll die Rückgabe kolonialer Beutekunst in einen aktuellen Stammeskonflikt ablaufen?** **22-19576**

**Ergebnis:**

Die Anfrage wird unter TOP 3.5 mitbehandelt.

- 11.3.1. Alles muss raus? - Wie zügig soll die Rückgabe kolonialer Beutekunst in einen aktuellen Stammeskonflikt laufen?** **22-19576-01**

**Ergebnis:**

Die Stellungnahme wird unter TOP 3.5 mitbehandelt

- 11.4. Sachstand CoLiving Campus** **22-19649**

**Ergebnis:**

Die Anfrage wird unter TOP 9 mitbehandelt.

**Ergebnis:**

Die Stellungnahme wird unter TOP 9 mitbehandelt

Böttcher  
Vorsitz

Dr. Malorny  
Dez. IV o.V.i.A.

Ohse  
Schriftführung